

Ein philatelistisches Großereignis wird 10 Jahre

Das philatelistische Großereignis im Jahre 2004 war die Versteigerung der monumentalen Briefmarkensammlung von Baron Sir Gawain Baillie durch das Auktionshaus Sotheby. Diese Sammlung wird als die umfangreichste und wertvollste Sammlung von Marken aus Großbritannien und dem Britischen Empire der letzten 60 Jahre bezeichnet. Ja, der Eigentümer wird international in einem Atemzuge mit solchen Pionieren der Philatelie wie Ferrari, Burrus oder Tapling genannt. Diese horrende Sammlung wurde in 14.460 Einzel- und Sammellosen angeboten und besaß einen von Experten geschätzten Gesamtwert von 11 Millionen Euro. In 10 Auktionen zwischen September 2004 und Januar 2007 wurden insgesamt 91 % der Lose verkauft und damit eine Gesamtsumme von 18,1 Millionen Euro erzielt. Die restlichen, nicht verkauften Lose wurden dann auf einer 11. Auktion im Mai 2007 angeboten, wovon leider keine Ergebnisliste uns vorliegt.

Wer war dieser Mann, der eine solche Sammlung nach dem 2. Weltkrieg zusammentragen konnte? Baron Sir Gawaine Baillie, geborener Engländer (1939 - 2003), ein Adliger, der im Heimatland und in Australien als erfahrener Autorenenfahrer bekannt war, der Siege und sehr gute Plazierungen herausfuhr, der seine Rennwagen selber kaufte, der ein Ingenieurstudium erfolgreich absolvierte und eine Firma gründete, der nicht nur schnelle Autos liebte, sondern auch ein leidenschaftlicher Pilot war, der seine Rennwagen selbst betreute und dabei höchste Sorgfalt als



Abb. 1



Abb. 2

oberstes Gebot walten ließ, der in einer Familie kunstfördernder Menschen heranwuchs und der schon als Kind sich für das Briefmarkensammeln begeisterte. Alles in Allem ein Mann, der ein "abenteuerliches Leben" lebte, wie der Autor ihn in der Zeitschrift Philatelie (Nr. 330 vom Dezember 2004) beschrieb.

In seiner Sammlung widmete sich Sir Gawaine - wie gesagt - den Marken Großbritanniens und dem Commonwealth und zwar ausschließlich in ungebrauchtem Zustand, meist postfrisch. Wenn man allein die Abbildungen in den Auktionskatalogen betrachtet, fällt auf, daß sich ein Exemplar wie das Andere durch beste Qualität auszeichnet. Nicht nur Einzelstücke, sondern auch viele unterschiedlich große Einheiten, vom Doppelstück bis hin zum Schalter- bzw. auch Druckbogen, sowie unzählige Farb-



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 12



Abb. 9

welches mit £ 29.900 einen Rekordpreis erzielte. Bescheiden nimmt sich dagegen das Fournier-Handbuch mit dessen Fälschungen aus, das mit £ 2875 seinen neuen Besitzer fand.

Soweit ein kurzes Resümee dieser fantastischen Sammlung, - eines ist klar, sobald wird es keine ähnliche Möglichkeit mehr geben, solches Material in dieser Fülle zu bestaunen.



Abb. 8



Abb. 10



Abb. 11

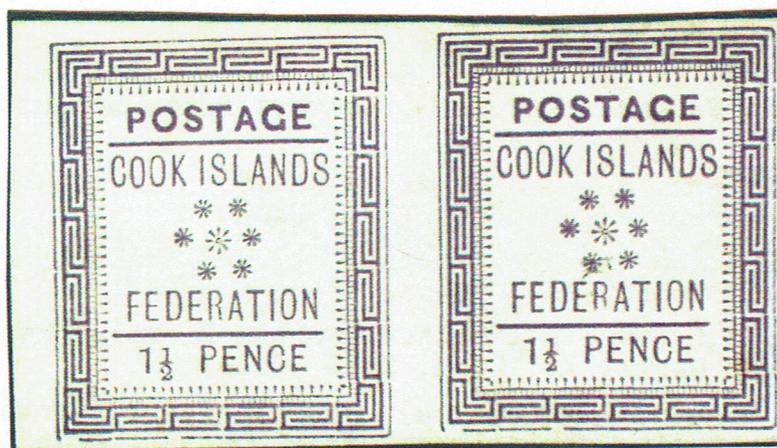


Abb. 13

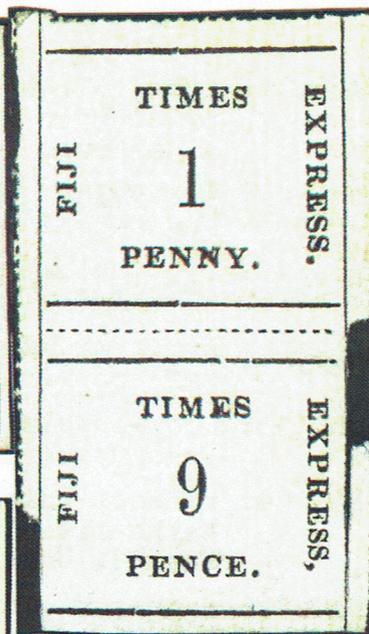


Abb. 14



Abb. 15

Erläuterungen zu den Abbildungen:

- Abb. 1: Australien, Mi.-Nr. 1 (SG 1), untere Reihe ungezähnt, eine der größten Känguruh-Raritäten, A: £ 8000, Z: £ 32140.
- Abb. 2: Dto., Mi.-Nr. 8 I (SG 5a), an 3 Seiten ungezähnt, große Känguruh-Rarität, A: £ 30000, Z: £ 64285.
- Abb. 3: Dto., Mi.-Nr. 8 I (SG 5a), unteres Paar 3 S. ungezähnt, große Känguruh-Rarität, A: £ 35000, Z: £ 49450.
- Abb. 4: Dto. Mi.-Nr. 53 (SG 45), linkes Ranstück, rechte obere Marke mit PF 'Küstenlinie unten unterbrochen', mit diesem PF sehr seltene Einheit, A: £ 4000, Z: £ 14835.
- Abb. 5: Dto., Mi.-Nr. 28 Xa (SG 20 c), linke untere Marke mit PF 'Fleck am linken Bruchstrich', als Viererblock ungebraucht ein Unikat, A: £ 10000, Z: £ 27200.
- Abb. 6: Dto., Mi.-Nr. 31 Xa (SG 57 a), 3 Seiten ungezähnt, größte King Georg-Rarität, 16 Ex, bekannt, davon 5 Paare, A: £ 12000, Z: £ 34615.
- Abb. 7: Victoria, Mi. 94 F (SG 300 b), eines von 2 bekannten Paaren dieser Fehlfarbe, Unikat als senkrechtes Paar, A: £ 4000, Z: £ 13890.
- Abb. 8: Australien, Mi.-Nr. 71 Xa (SG 87), unten ungezähnte Imprint-Paar Nebenmarken (Paar mit Druckvermerk), Unikat, nur ein weiteres Einzelstück bekannt, A: £ 2500, Z: £ 17300.

- Abb. 9: Dto., Mi.-Nr. 75 Xc (SG 100), 3 Seiten ungezähntes Imprint-Paar mit Nebenmarken, nur 2 weitere Paare bekannt, A: £ 6000, Z: £ 24725.
- Abb. 10: Neuseeland, Mi.-Nr. 1 (SG 1), das schönste unter den bekannten Exemplaren, A: £ 30000, Z: £ 69000.
- Abb. 11: Dto., Mi.-Nr. 3 (SG 3), das schönste der registrierten Exemplare, A: £ 20000, Z: £ 48300.
- Abb. 12: Dto., Mi.-Nr. A 6 (SG 3 b), selten schönes Exemplar dieser schwierigen Marke, A: 12000, Z: £ 36800.
- Abb. 13: Cook-Inseln, Mi.-Nr. 2 y (SG 2 a), das einzige bekannte Paar ungebraucht mit Originalgummi, A: £ 6000, Z: £ 16100.
- Abb. 14: Fidschi-Inseln, Mi.-Nr. I und IV (SG 5 u. 8 a), die 9 d-Marke mit Plattenfehler 'Komma hinter Express (statt dem Punkt), Unikat, A: £ 3500, Z: £ 6325.
- Abb. 15: Papua, Mi.-Nr. 23 - diese Abart hier nicht gelistet, (SG 44 a), Aufdruck zusätzlich auf zwei Marken, der seltenste allüberdruckfehler, A: £ 7000, Z: £ 17250.

In die Reihe der Kostbarkeiten gehört natürlich auch der im Bumerang Nr.96 schon abgebildete Viererblock von den Salomon-Inseln.

Quelle: Auktionskataloge der Sothby's Auktionen, London, Bände I - XI, 2004-2007. Alle Abbildungen entstammen ebenfalls diesen Katalogen. Zusammenstellung von Dr.K.Knopke



Nicht angenommener Entwurf für Freimarkenserie 1960